

Themen-Einheiten im Grundsatzprogramm-Prozess

TE Neue Zuversicht. Die Zukunft sozialdemokratischer Politik

Die Themen-Einheit arbeitet am grundsätzlichen Zukunftsversprechen der Sozialdemokratie. Angesichts einer sich verändernden Weltordnung, in der Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität immer mehr unter Druck geraten, autoritäre Mächte erstarken und Wohlstand so ungleich verteilt ist, will die SPD weithin sichtbar Vertrauen und Zuversicht stiften. Sie will zeigen, dass es Bürger*innen heute in der Hand haben, demokratisch die Zukunft zu prägen - und zwar im Sinne einer gemeinsam entwickelten Vorstellung eines besseren Morgens. Um diesen Anstrengungen Richtung zu geben, entwirft die SPD ein Leitbild für die Kultur einer sozialen Demokratie im 21. Jahrhundert. Es bündelt Grundwerte, Erzählung und Selbstverständnis zu einer klaren Orientierung, die innere Identität stiftet und nach außen gesellschaftliche Wirkkraft entfaltet. Für die Einzelnen und für die Organisation. Ziel ist, dass die Sozialdemokratie wieder prägend für die öffentliche Debatte wird, weil sie Antworten auf die Fragen des Heute gibt und Zuversicht für ein gutes Morgen stiftet. Ausgehend vom sozialdemokratischen Menschenbild geht es um eine knappe Formel für einen starken neuen Gesellschaftsvertrag, der das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, von Staat, Markt und Gemeinwohl neu definiert. Diese politische Identität soll als politischer Kompass auch den anderen Einheiten Orientierung geben.

Leitfragen:

1. Welches Menschenbild, welche Vorstellungen von Kultur, Wirtschaft und Gesellschaft und welches politische Selbstverständnis leiten die Sozialdemokratie im 21. Jahrhundert?
2. Wie stiften wir in einer sich wandelnden Welt Identität, Orientierung und Vertrauen in unsere politische Gestaltungskraft: nach innen wie nach außen?
3. Welches Leitbild von Staat, Markt und Gemeinwohl verbindet Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zu einem glaubwürdigen Zukunftsversprechen?

TE Digitale Revolution. Eine neue Macht demokratisch gestalten

Die Themen-Einheit entwickelt ein demokratisches Zielbild der digitalen Öffentlichkeit und Infrastruktur. Sie beschreibt ein digitales Innovationsmodell, das eine europäische Alternative zu den US-amerikanischen und chinesischen Digitalisierungsmodellen bietet, indem es auf Offenheit, Gesellschaftszentrierung und dezentrale Skalierung setzt, um das Freiheits- und Teilhabeverecken der digitalen Transformation tatsächlich Wirklichkeit werden zu lassen. Dazu ist es wichtig, dass wir nicht nur Regulierungs- sondern auch Technologie- und Innovationskompetenz stärken und dazu einladen, die Zukunft mitzubauen und zu programmieren. Sie definiert, was zur digitalen Daseinsvorsorge gehört, ordnet Plattform- und Datenmacht und beschreibt, wie europäische Souveränität in Schlüsseltechnologien gesichert wird. Die Vision ist eine gemeinwohlorientierte Ordnung, die nicht von Oligopolen, sondern von Regeln, Vielfalt und Verantwortung getragen wird, und in der Produktivitätsgewinne fair in Zeit, Lohn und Teilhabe ankommen.

Leitfragen:

1. Wie entwickeln wir die notwendigen digitalen Kompetenzen, um unsere digitale Zukunft nicht nur zu regulieren, sondern auch praktisch zu gestalten und souverän selbst zu programmieren?
2. Welche digitalen Infrastrukturen zählen zur öffentlichen Daseinsvorsorge und wie werden sie organisiert?
3. Welche Ordnung begrenzt Plattform-/Datenmacht wirksam? Wie sichern wir Vielfalt/Sichtbarkeit in Plattformumgebungen? Wie werden Digitalisierungsgewinne so verteilt, dass Arbeit, Familien und Gemeinwohl profitieren?

Themen-Einheiten im Grundsatzprogramm-Prozess

TE Bildung, Wissenschaft und Forschung. Neue Kräfte gesellschaftlicher Innovation

Die Themen-Einheit zeichnet die Bildungs- und Wissensrepublik von morgen: durchlässig, chancengerecht und innovationsfähig. Sie beschreibt ein Lernökosystem von der frühen Bildung bis zur Weiterbildung, das die Chancen jede*r Einzelnen wirklich von Herkunft entkoppelt. Sie verankert offene Wissenschaft als Gemeingut und schützt Wissenschaftsfreiheit gegen politischen Druck und Wissensmonopole. Ziel ist eine Gesellschaft, in der Urteilsfähigkeit, Kreativität und Forschung Demokratie und wirtschaftliche Stärke tragen.

Leitfragen:

1. Welche institutionellen und finanziellen Veränderungen entkoppeln Chancen verlässlich von Herkunft und erneuern unser Versprechen vom Aufstieg durch Bildung – insbesondere für junge Menschen?
2. Wie verankern wir Open Science qualitativ und dauerhaft?
3. Welche Schutzmechanismen sichern Wissenschaftsfreiheit und Integrität?

TE Arbeit, Wirtschaft und Wohlstand. Der Wert der Arbeit für unsere Gesellschaft

Diese Themen-Einheit formuliert den Gesellschaftsvertrag auch im Hinblick auf Rolle und Bedeutung der Arbeit für gesellschaftliche Integration, ökonomische Wertschöpfung und kulturelle Sinnstiftung neu. Dabei ist die weitere Demokratisierung der Arbeitswelt wichtige Voraussetzung dafür, dass demokratische Teilhabe für den einzelnen auch am Arbeitsplatz erlebbar ist. Es geht um mehr Selbstbestimmung und individuelle Teilhabe. Sie entwirft eine Mitbestimmung in digitalen und globalen Wertschöpfungen, stärkt Tarifbindung und entwickelt Zeit- und Qualifizierungspolitik, die Produktivitätszuwächse fair verteilt. Sie macht Care-Arbeit sichtbar und organisiert ihre gerechte Verteilung. Die Vision ist eine Ökonomie, in der Gute Arbeit Würde, Selbstbestimmung und Zusammenhalt stiftet und im Wandel Sicherheit gibt.

Leitfragen:

1. Welchen Wert hat Arbeit in Zukunft für unsere Gesellschaft und welche Modelle von Arbeitszeit, Weiterbildung und Mitbestimmung verteilen Produktivitätsgewinne so, dass sie unseren Vorstellungen von Emanzipation des Menschen und Selbstbestimmung in einem tätigen Leben gerecht werden?
2. Wie erweitern wir Mitbestimmung/Tarifbindung in digitalen, globalen Wertschöpfungsketten?
3. Wie machen wir Familien stark und wie organisieren wir Care-Arbeit partnerschaftlich zwischen den Geschlechtern mit welchem Wert für unsere Gesellschaft?

TE Chancen und Besitz. Ein neues Zukunftsversprechen

Die Themen-Einheit beschreibt eine faire Vermögens-, Boden- und Datenordnung, die Teilhabe und Aufstieg ermöglicht und Machtkonzentration begrenzt. Sie beschreibt breite Eigentumspfade, eine kluge Besteuerung großer Vermögen und Regeln, die Boden als Gemeingut sichern. Sie ordnet immaterielle Werte so, dass Gemeinwohlzugänge entstehen. Sie beschreibt, wie durch eine gemeinsam gestaltete Innovationspolitik neue Wohlstandspotentiale entstehen können. Die Vision ist eine Gesellschaft, in der viele besitzen, mitbestimmen und sich sicher entwickeln können.

Themen-Einheiten im Grundsatzprogramm-Prozess

Leitfragen:

1. Wie stellen wir sicher, dass Lohnarbeit Wohlstandszugewinne über Generationen ermöglicht und Vermögensungleichheit reduziert wird? Welche Steuer-, Eigentums- und Aufbauinstrumente verändern Vermögensverteilung sichtbar und dauerhaft?
2. Wie gestalten wir Bodenpolitik gemeinwohlorientiert und investitionsfähig zugleich?
3. Welche Gemeinwohlzugänge zu Daten/IP schaffen Beteiligung statt Exklusion?

TE Klima und Ressourcen. Gemeinwohl und Wachstum innerhalb planetarer Grenzen

Die Themen-Einheit beschreibt die klimagerechte Gesellschaft, in der mit sozialer Verantwortung ein würdiges und ein gutes Leben auf einem sich wandelnden Planeten für jede und jeden möglich ist. Sie definiert Wohlstand neu in einer Wirtschaftsordnung, die fossile Energien überwunden hat und die Gute Arbeit bietet, Innovation ermöglicht, Regionen stärkt und das Leben der Menschen bereichert. Die Utopie ist ein klimaneutrales, resilientes Gemeinwesen, das Chancen schafft und Entwicklung für jede*n Einzelne*n ermöglicht.

Leitfragen:

1. Welche neuen Leitplanken setzen wir für produktives, post-fossiles und gemeinwohlorientiertes Wirtschaften und woran messen wir Fortschritt jenseits des BIP? Welche sind die Jobs von morgen?
2. Wie gestalten wir die Verantwortung für die Gleichwertigkeit von Stadt und Land aus?
3. Wie denken wir mit Blick auf Klimawandel, Klimaanpassung und Biodiversität Ressourcenfragen, soziale Verantwortung, Eigentum, Nutzung und öffentliche Interessen neu?

TE Organisierte Solidarität. Sicher leben im Sozialstaat der Zukunft

Die Themen-Einheit entwickelt das Zielbild eines leistungsfähigen, gerechten und präventiven Sozialstaats, der Sicherheit im Wandel gewährleistet. Die Vision ist ein Sozialstaat, der Würde und Selbstständigkeit stärkt, Zugänge vereinfacht und seine Finanzierung so ausbalanciert, dass sie solidarisch zwischen den Generationen getragen wird. Es gilt, die Alterssicherung generationengerecht zu stabilisieren unter Demografie-Druck und sich wandelnder Arbeitswelt. Gesundheit als öffentliches Gut und Pflege als gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung müssen zu echter Daseinsvorsorge weiterentwickelt werden. Die Themen-Einheit beschäftigt sich darüber hinaus mit den Voraussetzungen eines echten Teilhabe-Staates und beschreibt die Grundlagen für ein Leben in Würde und Selbstbestimmung.

Leitfragen:

1. Welche Prinzipien wirken im Sozialstaat der Zukunft auf welche Weise? Was sind die Voraussetzungen für echte Teilhabegerechtigkeit? Welche Finanz-/Steuerungsmodelle verbinden Solidarität, Leistung und Anreize?
2. Wie gestalten wir Rente, Gesundheit und Pflege so, dass sie generationengerecht und solidarisch bleiben? Wie gestalten wir den Sozialstaat und seine Leistungen so, dass seine Funktionsweise nachvollziehbar bleibt und damit auch die Legitimation des ihm zugrundeliegenden Solidarprinzips gesichert werden kann?

Themen-Einheiten im Grundsatzprogramm-Prozess

3. Wie integrieren wir Prävention, Medizin- und Pflegeinfrastruktur sowie quartiersnahe Angebote dauerhaft in ein generationenfestes, bedarfsorientiertes Versorgungssystem?

TE Handlungsfähiger Staat. Eine Bestimmung des Staatsverständnisses im 21. Jahrhundert

Aus dem Zukunftsversprechen der Sozialdemokratie folgt der Anspruch, einen Staat zu gestalten, der in einer komplexen Welt wirksam, gerecht und demokratisch ist. Ein Staat, der effektiv ist, der die Entfaltung des Menschen ermöglicht, frei von Kriminalität und Gewalt, sicher zu leben. Dieser Staat beschreibt als leistungsfähiges Instrument einer demokratischen Gesellschaft auch die Pfade künftig sinnvoller Transformation in Form gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Missionen, die in gemeinsamer Verantwortung angegangen und gestaltet werden. Die Themeneinheit setzt sich mit Fragen politischer und demokratischer Handlungs- und Steuerungsfähigkeit auseinander, mit den Gelingensbedingungen für Zusammenhalt und mit dem Anspruch auf Selbstbestimmung in einer immer komplexeren Welt.

Ihr Auftrag ist es, das sozialdemokratische Staatsverständnis für das 21. Jahrhundert zu bestimmen: Beginnend auf der kommunalen Ebene, dort, wo die Menschen den Staat im Alltag konkret erleben, über die föderale Ebene von Ländern und Bund bis hin zur Frage, wie sich Kommunalpolitik, Föderalismus und Nationalstaat mit einer europäischen, supranationalen Ordnung sinnvoll ergänzen. Auf allen staatlichen Ebenen stellen wir zugleich die Frage, wie demokratische Selbstwirksamkeit gestärkt werden kann, wie politische Teilhabe so ermöglicht und erfahrbar wird, dass Menschen Einfluss nehmen, Verantwortung übernehmen und Demokratie als gestaltbar erleben. Im Zentrum steht dabei das Leitbild eines Staates, der Vertrauen schafft und Sicherheit gewährleistet, weil er Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität in Einklang bringt.

Leitfragen:

1. Wie muss ein sozialdemokratischer Staat organisiert sein, damit er in einer komplexen, global verflochtenen Welt handlungsfähig, gerechtsorientiert, effizient und demokratisch kontrolliert zugleich ist?
2. Welche Aufgaben gehören verlässlich in die öffentliche Hand und welche Regeln ordnen das Verhältnis von Staat, Markt und Gemeinwohl im sozialdemokratischen Staatsverständnis?
3. Wie sichern wir in Zeiten von Polarisierung, Sicherheitsdebatten und Desinformationskampagnen Rechtsstaatlichkeit, Grundrechte, Minderheitenschutz und gerechte Beteiligung?

TE Zusammenleben. Vielfalt, Gleichstellung und demokratischer Zusammenhalt

Die Themen-Einheit beschäftigt sich mit dem Zusammenleben und dem Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Dabei entwirft sie eine Vision, wie alle Menschen in unserem Land an einer leistungsfähigen und vielfältigen Demokratie teilhaben können und einen Beitrag zu Wohlstand, Innovation und Alterssicherung leisten können. Migration, als selbstverständlicher Bestandteil einer offenen Gesellschaft, soll so organisiert sein, dass Ängste schwinden und Chancen überwiegen. Solidarität unter den Bürgerinnen und Bürgern sowie die gegenseitige Anerkennung unterschiedlicher Lebenswege und Lebensformen, Herkunft, Geschlecht und dem kulturellen Hintergrund stärken unsere Demokratie. Starke Kommunen sind die Orte des Zusammenlebens. Dort schaffen wir Möglichkeiten der Begegnung und des Austauschs, analog und digital. Wir fördern die gegenseitige Verständigung und schützen aktiv vor Diskriminierung. Wir stärken durch die Teilhabe aller und einer echten Gleichstellung unsere demokratischen Strukturen.

Themen-Einheiten im Grundsatzprogramm-Prozess

Leitfragen:

1. Wie schaffen wir ein Bewusstsein innerhalb der Gesellschaft, dass es für Wohlstand, Innovation und Wachstum uns alle braucht und unterschiedliche Perspektiven für eine Gesellschaft und die Wirtschaft eine Bereicherung sind?
2. Wie gehen wir mit Identität, Kultur und Nation produktiv um – jenseits spaltender Kultukämpfe?
3. Wie können wir den Menschen wieder das Gefühl geben, dass sie etwas bewegen können?

TE Unsere Globale Verantwortung. Europäisch und weltoffen für Frieden, Souveränität und Solidarität

Die Themen-Einheit entwickelt ein Europa-Zielbild, das Sicherheit, wirtschaftliche Handlungsfähigkeit und wertegebundene Außenpolitik zusammenführt. Die EU ist mit 450 Millionen Menschen und dem größten Binnenmarkt ein globaler Akteur; Deutschland trägt als größte Volkswirtschaft besondere Verantwortung – nicht als Solo-Leader, sondern als Koalitionsbauer. In einer Welt in Unordnung, Krieg in Europa, geoökonomischem und -politischem Druck und systemischer Konkurrenz muss Europa Frieden sichern, Wohlstand schaffen und Demokratie schützen. Dies geschieht in der Überzeugung, dass die Attraktivität Europas als Partner für andere Länder in der Welt aus seiner eigenen Stärke resultieren kann.

Leitfragen:

1. Wie weit gehen wir in Richtung „Vereinigte Staaten von Europa“?
2. Wie füllt Deutschland Führungsverantwortung koalitionsfähig aus und welche EU-Reformen und welche national-europäische Verzahnung braucht es?
3. Welche Angebote machen Europa zum bevorzugten Partner des Globalen Südens und sichern zugleich die transatlantische Bindung?